

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Nr. 115. Erste Ausgabe. Sonnabend, 9. März 1907.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158. Redaktion Telefon 1272. Eing. G. Brauhausstr. 9. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S. Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Hint VI a Nr. 11499. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Germanisierung der Ostmarken.

Ueber die Wirkungen des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher An siedelungen in den Provinzen Westpreußen und Polen, sind die Ansichten ge teilt. Nur in den Kreisen dürfte Uebereinstimmung der Meinungen herrschen, daß die auf das große Werk und die erforderlich gewordenen bedeutenden Summen gesteuerten Leistungen nicht in Erfüllung gegangen sind. Die Gesamtansagen betragen nach dem Bericht der An siedelungskommission während des Zeitraumes 1886 bis Ende 1906 rund 44 Millionen, die Einnahmen 107 Millionen, die Mehransagen somit 337 Millionen Mark. Der gesamte Land erwerb beziffert sich auf 325 993 Gektar, davon befinden sich 221 160 Gektar in deutschen und 104 840 Gektar in polnischen Händen. Im Jahre 1906 wurden 21 Rittergüter, 50 größere und kleinere Landgüter und 96 Bauern wirtschaften erworben, darunter befinden sich aber nur 2 Rittergüter, 5 andere Landgüter und 90 Bauern wirt schaften in polnischen Händen. Der Gesamtzuwachs an der Zahl der An siedlerfamilien betrug in den beiden letzten Jahren 1546 bzw. 1748. Hieraus würde man folgern können, daß das An siedelungsgesetz befriedigende Fortschritte gemacht habe, wenn man nicht wüßte, daß seitens der polnischen An siedelungsbanken eine Anzahl deutscher Besetzungen aufgekauft und zum Teil zerstückelt worden ist.

Es bleibt die Tatsache bestehen, daß das An siedelungs gesetz die Polen in hervorragendem Maße zur Wirtschaftlich erziehung hat, sowie daß die starke Steigerung der Bodenpreise den polnischen Besitzern sehr zu statten gekommen ist. Soweit sich diese genügt fanden, ihre Besitzungen für hohen Preis zu verkaufen, ließen sie es sich angelegen sein, in beschaffbaren Kontingen Gütern zu wägen Preise zu erzielen. Ihre wirtschaftliche Lage war dadurch bedeutend gebessert. Aber auch innerhalb der polnischen Besitzkreise wurden bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt, teils um wirtschaftlich jähwache Existenzen zu stützen, teils um den Grundbesitz in polnischen Händen zu vermehren. Die Tätigkeit der An siedelungskommission wurde damit großenteils lahmgelegt. Auch die jüngst vollzogenen Reichstags wahlen haben in drastischer Weise dargetan, daß die Germanisierungsarbeit irgend welche Erfolge kaum zu verzeichnen hat. Es soll aber durchaus nicht behauptet werden, daß die An siedelung deutscher Kolonisten gering auszufallen sei. In jedem Falle würden diese ein festes Bollwerk gegen das Vordringen des Polentums, und es bleibt in diesem Sinne, daß die Früchte der Arbeit späterhin einmal geerntet werden können.

Dat nun die Praxis ergibt, daß sich die bisher beachtete Methode der An siedelungskommission nicht genügend bewährt habe, so bleibt füglich nach Lage der Dinge nichts anderes übrig, als eine Aenderung in dem Land erwerbs verfahren auf gesetzlichem Wege eintreten zu lassen. Die in der Chronique angeführte Vorlage zur tabollen und beschränkten Durchführung der von der Staatsregierung eingeleiteten Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in der Ostmark wird voraussichtlich wieder 100 Millionen Mark erfordern. Wie verlannt, sollen in dieselbe zugleich Bestimmungen aufgenommen werden, wonach der An siedelungskommission zunächst der Gesamt erwerb in g a s t r i c h für den polnischen Händen befindlichen Besitz verkehren werden soll. Gleichzeitige müßte eine weitere Bestimmung aufgenommen werden, die den preussischen Angehörigen polnischer Junge den Erwerb von Grundbesitz unterlag, bzw. solchen Erwerb von der Genehmigung der obersten Verwaltungsbehörde abhängig macht. Das ist, wie man gutheißen muß, eine an sich überaus harmt Maßnahme und wird zweifellos von den Gegnern als mit den Staatsgrundsätzen im Widerspruch stehend aus scharfste befämpft werden. Nichtsdestoweniger dürfte sich kaum ein anderer Ausweg bieten, um aus dem jetzigen Dilemma herauszu kommen. Es handelt sich hierbei um ein Ausnahmegericht, der Grundbesitz der Ostmark vor dem Germanisierungs prozess erlösen als in den Germanisierungsprozess selbst, zum mindesten die Maßnahmen der wandernden Arbeiter. Wo der Pole an die Scholle geknüpft ist, wehrt er sich mit allen Kräften gegen das Deutschtum, er verkehrt es sogar meistert, die zumwandernden Deutschen zu polonisieren. Davon legen die zahlreichen Polonisierungen auch deutscher Namen bereites Zeugnis ab, weiterhin aber auch die Tatsache, daß Ostmarken in den Provinzen Polen und Westpreußen,

welche früher überwiegend deutsche Bevölkerung aufwiesen, sich mehr polnisch geworden sind. Erfolgreich wurde die Ausbreitung und Erlangung des Polentums auf preussischem Boden auch gefördert durch die Zunahme der aus russisch-Polen und Galizien. Die berodungsgemäß nur zeitweilig zugelassenen Saisonarbeiter haben es scharenweise verstanden, sich in Deutschland heimlich niederzulassen. Es ist anzunehmen, daß das preussische Abgeordnetenhaus einem Gesetzentwurf, welcher Beschränkungen für die Polen enthält, die Zustimmung erteilen wird, weil es unter den obwaltenden Umständen kein anderes Mittel gibt, die Tätigkeit der An siedelungskommission einigermaßen erprießlich zu gestalten. Daß damit die Aussicht eröffnet werde, etwa innerhals absehbarer Zeit alle Polen von ihren Gütern zu vertreiben, kann natürlich nicht in Frage kommen. Dafür wird die zur Verfügung liegenden Mittel die zu geringfügig. Wohl aber wäre eine Sanstabe ge boten, den Polen zu zeigen, daß sie nicht dazu aufersehen sind, einen Staat im Staate zu bilden und den Bestand der preussischen Monarchie fortgesetzt gefährden zu helfen. Im Abgeordnetenhaus werden wir uns auf erbitterte Kämpfe gefaßt machen müssen. Wenn aber gar damit gedroht wird, daß die Polen im Falle der Annahme des in Aussicht stehen den Gesetzentwurfes ihre Mandate Sozialdemokraten ab treten könnten, so erscheint das zu einseitig, um darüber in eine ernsthafte Erörterung einzutreten.

Deutsches Reich.

Aufhebung der Gehälter für Geistliche.
Im Abgeordnetenhaus ist am Dienstag die konser vative Interpellation über den Ausbau der Pfarren befolungsgelege und die Neuordnung des Ruhegehalts wens für Geistliche von dem Herrn Kultusminister Dr. von Staudt in durchaus entgegenkommender Weise beant wortet worden, und die Diskussion über diesen Gegenstand hat eine erfreuliche Uebereinstimmung der übrigen Parteien mit den Konser vativen ergeben. Wie Herr Abgeordneter W i n d l e r in der Begründung der Interpellation aus drücklich hervorhob, soll bei der erwähnten gesetzgeberischen Aktion in die Selbstständigkeit der verschiedenen Landes kirchen keinesfalls eingegriffen werden. Diese Selbstständig keit wollen wir vielmehr hegen und pflegen und nichts tun, was geeignet sein könnte, das zu gefährden, was in diesen Landeskirchen besonders hoch gehalten wird, den Bekennt nisstand. Wenn in dieser Hinsicht hier und da Bedenken hervor getreten sind, so möge man diese als gegenstandslos ruhig fallen lassen; denn auch der Herr Kultusminister hat namens der Regierung erklärt, daß ihr nichts ferner liege, als auf diesem Gebiete irgend eine Aenderung eintreten zu lassen. Auf die Anfrage, ob die Staatsregierung die Notwendigkeit der Bologungsverbesserung anerkenne, ob sie dazu vermitteln wolle, daß übereinstimmende Beschlüsse der verschiedenen Landeskirchen herbeigeführt werden und ob sie ihrerseits bereit sei, höhere Weidmiltel dafür aufzuwenden, bemerkte Herr von Staudt:

Die königliche Staatsregierung erkennt an, daß unter den heutigen Verhältnissen das gegenwärtige Dienstentommen der Geistlichen nicht mehr als ausreichend angesehen werden kann und einer weiteren Aufbesserung bedarf. Ich hege die Ueberzeugung, daß der Staat nicht umhin können wird, eine solche Reform zu fordern und, soweit notwendig, mit seinen Mitteln helfen zu unterstützen. Diese Ansicht teilt auch von dem Herrn Finanzminister teil. In erster Linie muß es aber Sache der Kirche sein, die Mittel für die Auf besserung der Bezüge ihrer Geistlichen aufzubringen. . . . Die königliche Staatsregierung ist gern bereit, bei den evangelischen Landeskirchen der Monarchie eine vermittelnde Tätigkeit in den angegebenen Richtungen eintreten zu lassen.

Diese Erklärung wird allenthalben mit hoher Ver ehrung aufgenommen werden. Hoffentlich sind Ge setzentwürfe über die Gegenstände der Interpellation bald zu erwarten. Wie der Abgeordnete W i n d l e r bemerkte, ist es notwendig, daß das Gehalt der Geistlichen, das jetzt mit 4800 Mark abschließt, auf 6000 Mark erhöht wird. Bei der Uebereinstimmung fast sämtlicher Parteien im Abge ordnenhaufe ist eine rasche und glatte Annahme der be züglichen Vorlagen zu erwarten.

Ein neues Lehrerbefolgungsgesetz.
Der Kultusminister v. St u d t hat am Mittwoch, wie wir mitgeteilt haben, in der Abendungung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Erklärung abgegeben, daß die königliche Staatsregierung dem Landtage der Monarchie schon in der nächsten Session ein neues Lehrerbefolgungsgesetz vorzulegen beabsichtige, welches bereits in der Ausarbeitung begriffen sei. Zugleich erklärte der Minister, daß die Entwürfe der Novelle zu den Gesetzen über die Pensionierung der V o l k s schullehrer und über die Beförderung für ihre Witwen und Waisen den Landtag schon in der gegenwärtigen Session im nächsten baldigen Anschlusse an die ihm vorzulegenden Novellen zu den Gesetzen über die Pensionierung der Staatsbeamten und deren Reistungsverordnung gegeben würden. Man wird nicht daran zweifeln können, daß dieses unerwartet rasche Vorgehen behufs Verbesserung der Lage der Volksschullehrer eine Folge der Anregungen ist, die seitens der Konser vativen

Fraktion des Abgeordnetenhauses auf diesem Ge biete gegeben worden sind. Gleicher Erfolg wird auch für die weiteren Anregungen betreffend die organische Ge haltserhöhung für Staatsbeamte erwartet werden dürfen.

Aus dem Reichstage.
Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die allgemeine Besprechung des Eisenbahnetats fort, wobei noch zahl reiche Einzelheiten berührt wurden. Abg. W a l l e n b o r n (Ztr.) wünschte schnelleren Ausbau des Nebenbahngesetzes. Abg. S a m e d i n g (Ztr.) war mit der Entlassung der Eisenbahn prä sidenten durch die Vernehmung der Oberstaatssekretäre einver standen. Gegenüber staatsrechtlichen Bedenken dieses Redners be stand Ministerdirektor R i c h t o f f, der Etat der Eisenbahnverwaltung müsse nach ganz anderen Grundrissen aufgestellt werden als ein Etat von privaten Erwerbsgesellschaften. Abg. Dr. W a l t (natl.) wünschte noch Beschränkungen über den Wagnis mangel in Oberflächen den engen Zusammenhang zwischen Eisen bahnanlagen und Staatsfinanzen. Abg. v o n P a p p e n h e i m (natl.) hatte gegen eine Betriebsmittelgemeinschaft einzelner Be triebnisse, warnte aber vor einer Betriebsgemeinschaft. Minister W e i n h a r d (Ztr.) kündigte über die Abschaffung des Zentens amtes eine alljährlich wiederkehrende Debatte an. Abg. R i c h t o f f (Ztr.) forderte strengere Durchführung der Sonntagsruhe zu gunsten der Eisenbahner, während Abg. W e h l e (natl.) dessen Be wahrung in Nebenbahnanlagen wünschte. Die vom Abg. W e i n h a r d (Ztr.) beantragten Ausnahmestrafen für große Geschäftsverhältnisse Minister R i c h t o f f s (natl.) unter Hin weisung auf die Auslandskonkurrenz. Mittelstandsvertreter auch im Landes-Eisenbahnetat. Abg. R i c h t o f f (natl.) bemerkte, der sich im übrigen für eine generelle Erhaltung der Gütertarife ins Zeug legte. Schließlich wurde ein Schlußantrag angenommen.

Aus dem Reichstage.
Der Reichstag beschäftigte sich am Donnerstag zunächst mit der ersten Beratung des G e t r a n k e g e s e t z e s. Staatssekretär v. S t e n g e l wies darauf hin, daß für die Monate April und Mai Vorlage getroffen werden müsse, damit der laufende Gang der Verwaltung eine Unterbrechung nicht erleide. § 4 des Gesetzentwurfes solle den Reichstagen ermächtigen, zur Befreiung einzelner außerordentlicher Ausgänge die Weinsteuer nach Will kür im Wege des Rebzins fällig zu machen; diese Befreiung sei lediglich erforderlich, um der Verwaltung wäufige Bewegungsfreiheit zu lassen. Die Abg. S p e d (Ztr.) und v. N i d t h o f e n (natl.) beantragten Verweisung an die Budgetkommission. Dies wurde beschlossen und das Haus trat in die Besprechung der beiden vom Abg. Dr. R o e s c h e eingekommenen und dem nationalliberalen Abg. S e l b o l t e n eingekommenen Interpellationen über die Reform des Weingeleges ein. Zur Begründung sprach zunächst Dr. R o e s c h e (Vd. d. L.). Er betonte, daß die heutigen Interpellationen von hohem Interesse für weite Kreise seien, die die Lebensbedingung in der Weinproduktion zum Gegenstande hätten. Die beiden Hauptbestrebungen der Minister gäben in der Frage über mangelnde Kontrolle und über die Schädlichkeit der Befreiung, die den Zuckerzuckerzettel erlaubt, falls die Menge des Weines dadurch nicht erheblich vermehrt wird. Mit der Kontrolle stünde es in Freuen am schlimmsten, deshalb seien auch hier die wenigsten Weinsteuern zu erheben, nämlich nur 21 gegen 411 im nordpreussischen Südwesten. Ramentlich die Pfalz gehe gegen die Weinstädter mit großer Entschiedenheit vor. Die Aufhebung, als ob nur in den Weinbaugebieten Kontrolle zu werden brauche, sei sehr falsch; da unterirdische Weinbezüge sich nicht anfragen lassen, namentlich die Rebzinssteuer, so habe sich bei der Kampfhaftigkeit des jetzigen Weingeleges bereits eine besondere Anbutrie aufgebaut, die ihre Reifenden im Lande herumfänden und die fälscher, je nach Umständen, mit Rüdenheim er, Weintraumlich, Hochheimer usw. Bouquetstoffen verbeuge. Besondere Bemerkung sei in allen Bezirken festzustellen, daß die fälscher auch keine Nieder über die benachbarten Gebiete gefaßt hätten. Durch den zu Schuldpreisen angebotenen Süddeutschen in einem vom Redner berechneten Falle kosteten 1000 Liter 134 Mk. — werde den Witzgen der Verkauf ihres Weines über haupt unmöglich gemacht, und damit eine der Heiligsten und höchsten Interessen der Nation gefährdet. Wenn man seiner politischen Freunde stelle er vier Forderungen auf: einheitliche Kontrolle für das ganze Reich, Verpflichtung zur Führung eines Lagerbuchs, räumliche und zeitliche Begrenzung der Zudierung und ferner die Werkskontrolle. Jedenfalls müsse durch angeleitete Beamte für die Durchführung des Gesetzes gesorgt werden. Abg. S t e n g e l begründete die zweite Interpellation. Er wies darauf hin, daß die Winger jetzt bei halben Preisen doppelt Inflation haben, und daß das Weingeleg von 1901 mit seinen Inflationen die Schuld an der eingetretenen Miswirtschaft trage. Redner betraut noch die Verhandlungen des letzten Weingeleges, das er als schädlich für die Weinbauern in der R o e s c h e Staatsrechtler G e t r a n k e g e s e t z bezeichnete, daß die Zustände in Deutschland nicht schlechter seien als wie die in Frankreich, daß man aber dort diese Lebensbedingung in Interesse der französischen Weinausfuhr stillschweigend über sich ergehen lasse. Wenn das geltende Gesetz nicht so wäre wie es ist, so bliebe die Kontrolle einer Sanstabe, die eine Sanstabe (natl.) bemerkte, die Revision müßte entweder im Weingeleg oder im Rahmungsmit telgesetz festgelegt werden. Sollte es zu einer Ergänzung des Weingeleges kommen, so werde man die Strafen höher setzen und unter Umständen die Geldstrafen absolut auslöschen müssen. Darauf beschloß das Haus die Beratung der Interpellation. Abg. S a m e d i n g (Ztr.) sprach im Interesse der Winger die beabsichtigten Winger und forderte Deklarationen für alle Weine, die nicht reine Naturweine seien. Abg. W a n t e n b o r n (natl.) meinte, das Weingeleg sei nicht so schlimm wie sein Ruf, es müßte nur eine richtige Kontrolle eingeführt werden, dann würden viele Winzer befreit werden. Abg. W e h l e (natl.) bemerkte, die Antwort des Staatsrechtlers stelle eine Revision des Weingeleges noch in weiter Ferne. Abg. O e s e r (Ztr.) vermiehte den Beweis dafür, daß an der Notlage des Weingelegendes das Weingeleg schuld sei, erklärte sich aber bereit, an einer Ver besserung des Gesetzes mitanzuhängen. Abg. S t a u f f e r (natl.) meinte, daß die größten Fälschungen im Weingeleg durch einfache Süddeutsche vorgenommen würden; heute sei etwa die Hälfte unseres Weines verfälcht. Rächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hallescher Bankverein
VON Kulisch, Kaempff & Co.

Zu Nr. 6 der Tagesordnung für die auf den 26. März er. berufene Generalversammlung wird bemerkt, daß die beantragten Veränderungen des Gesellschaftsvertrages in der Hauptsache die Umnennung der Namensaktien in Inhaberkonten sowie die Erhöhung des Gesellschaftskapitals und der Anzahl der persönlich haftenden Gesellschaftler betreffen. (3444)

Halle a. S., den 7. März 1907.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
 von Voss,
 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich nach dem Tode meines Mannes, des Tischhändlers **Friedrich Krahmer**, die **Fluss- und Seefischhandlung** unter der Firma **Friedrich Krahmer** in unveränderter Weise weiterführen werde.

Ich bitte, das dem Verstorbenen in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen und werde ich stets bemüht sein, alle mit Anteil verbundenen Aufträge zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. (3475)

Berta Krahmer,
 i. Sa. Friedrich Krahmer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende 1906:
 92 100 Personen mit 773 Mill. Mk. Versicherungssumme.
 Vermögen: 289 Millionen Mark. Geschäfte Versicherungssummen: 221 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei sämtlichen Versicherungsbedingungen (Anwartschaft bei dreijähriger Fälligkeit) eine der größten und tätigen Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensversicherungen fallen bei den Versicherungen zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1898 unverändert alljährlich

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Halle a. S.:

Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbs, „

Bruckdorf-Nietlebener
Bergw.-Ver.-Kuxe

von Selbstrestant zu kaufen gesucht.
 Angebot mit allerhöchster Preisabgabe unter Z. k. 457 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3224)

Prächtiges Villengrundstück

in Halle, direkt am Saalealee, ca. 600 qm, mit Vor- und Hintergarten, voll freihändig verkauft werden. Objekt vornehm, zum Anbau geeignet wie auch für zwei Familien eingerichtet, enthält: Keller, 1. Etage und Dachgeschoss mit reichlichem Zubehör; Wasserleitung, elektrische Lichtanlage, Ballon und Herd vorhanden.

Näheres erlangen nur durch Besichtigung durch **Julius Benkenstein, Halle a. Saale, Strg. 11.** (3469)

Aker- und Wagenpferde

zum Verkauf suchen. Darunter befindet sich auch ein selten schönes Passpaar, Danzschimmel. Gleichzeitig erhalten wir vom 11. d. Mis. ab einen Transport dänischer und rheinischer-belgischer Ackerpferde.

Herm. u. Georg Sachs, Gr.-Salze,
 Halle a. S., „Rotes Roß“.
 J. B.: Th. Weinstein.

Montag, den 11. d. Mis. habe wieder eine große Auswahl (3463)

belgischer Arbeitspferde.

Wilhelm Stock, Sangerhausen.
 Fernruf. 46.

Von Sonnabend, den 9. d. Mis. ab steht ein großer Transport prima hochtragender sowie neuzeitiger **Rühe** zum Verkauf. (3470)

Halle a. S., Zeitzstr. 10. **Überländer & Buchheim.**
 „Ruff. Hof“.

Süßmilch's
Walhalla-Theater.

Jeden Abend
Elite-Künstler-Vorstellung.

Anschliessend (3478)
Internat. Ringkämpfe.

Heute Freitag, den 8. März ringen:
Carl Mitteregger gegen **Leon Dowolik**
 Oesterreich Holland

Tom Jackson gegen **Charles Serf**
 der australische Riese gegen Rheinland

Gustav Malskies gegen **Pierrard le Kolosso**
 Oesterpreussen gegen Frankreich.

Entscheidungskampf:
Piétro gegen **Willy Stalling**
 Normandie gegen Bremen.

Frauenbildungsverein.

Dienstag, den 12. März 1907, 5 Uhr im Klub (Albrechtstr. 16, I.)
 Vortrag von Frau Professor Stoetznar, Dr. med.
„Die Frau als Jerytin“. (3454)
 Gäste willkommen. Der Vorstand.

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung moderner Meister.
Letzte Woche! Schluss Montag, den 11. März.

Geöffnet täglich von 11-5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Bv. Arbeiterverein

Montag, den 11. d. Mis., abends 8 1/2 Uhr
 Generalversammlung. Vortrag des
 Herrn Professor Dr. Röhms: „Bilder
 aus Italien und dem vorzüglichsten
 Kunstwerk des Baus.“ (Mit Vor-
 führung von Lichtbildern.) (3458) Der Vorstand.



Ich rate jeder Hausfrau
 nur den echten Auer-Gilbtrumpf

DEGEA

zu verwenden.

Nur echt zu haben bei den Gesamtstellen sowie allen
 Installations-Geschäften, welche unser Plakat mit
 dem roten Auer-Löwen führen.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
 (Auer-Gesellschaft) BERLIN.

Oberrealschule zu Bitterfeld.

Aufnahmetermin: 11. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit.
 Auskunft erteilt bereitwilligst
 Direktor Franke.

Goldschmied Klitz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in
Konfirmationsgeschenken.
 5 % Rabatt. (3077)

Provinzial-Gesangbücher

in einfach soliden, sowie hochfeinsten Einbänden, in Oktav- und
 Taschen-Ausgabe, empfohlen preiswert

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstraße 21.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (3488)

Tierchutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tier-Art: 3. St. Deitzstr. 8, am Saubühnenhof.
 Kostenlose Aufnahme herrenloser, überdägiger Tiere täglich 8-12 u.
 2-7 Uhr. — Auf Wunsch Erziehung 1 M. für Unbedienstete tollentlos.
 Annahme von Pensionäriern 40, 50, 30 p. Tag je nach Größe.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des „Berliner Apollo-Ensembles“.
 Dir.: H. Cornelli.

„Der Stern von Siam.“
 (Nakirs Hochzeit.)
 Gr. Ausstattungsbüchse in 3 Akten von Paul Lincke.
 Am 2. Bilde:
 Der sensationelle Spiegeltrick.
 Am 3. Bilde: (3492)

„Ein Nachtfest in Siam.“
 Großes Ballet, gesamt von 24 Damen, arrangiert vom
 Balletmeister Giovanni Cerutti.
 1. Tänzerin: Fräulein Käthe Schwebel.
 Solotänzerinnen: Frä. Else Henkel, Marie Zimmer-
 mann, Alice Schüller, Josefine Weiss.

Sing-Akad. Sonnabend-punkt 6 U. Ueb. Volksschule. Allseitige Erziehung erbet.

Die Mitglieder des Kirchbauvereins
 werden auf Freitag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr zur General-
 versammlung im „Evang. Vereinshaus“ (Promppring) eingeladen.
 T.-D.: 1. Jahres-u. Kasienbericht. 2. Berichterstattung über die nächsten
 Aufgaben. 3. Wahlen. Der Schriftf. Vorsitzender: D. Goebel.

Paul Gerhardt.
 Ein Lebensbild
 von
Armin Stein
 (H. Nieffmann).
 — Mit einem Bildnis. —
 Geh. Mk. 5.00, gebunden Mk. 3.70.

Der Verfasser verleiht es mit großer Gewandtheit, uns in die Zeit
 und Verhältnisse hineinzuführen. Er interessiert und fesselt die Leser.
 In jedem Hause wird das Buch Freude machen. (3489)

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Stadttheater in Halle. S.

Sonnabend, 6. d. März 1907
 11. u. 12. Ab. Umlauf auf gill. 3. Viert.
Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten u. 5. Bildern.
 Regie: Fritz Bernd.

Direktion: Kapellmeister Anton Wied.
 Besetzung:

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Auf-
 gabe werden zu
**bedeutend herab-
 gesetzten Preisen**
 gerahmte u. ungerahmte
Bilder
 ausverkauft.
 Günstiger
 Einkauf zum Umzug.

Joh. Nietzsche, Halle a. S.,
 Kunstmagazin, (3474)
 Kleinschmieden 6.
 Ausstellung 1. Etage,
 Eingang nur (dr. Steinstrasse).

H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84. (2888)
 Ertes Spezialgeschäft für gute
 Strampfer u. Trikotasen.

Pianos Schwechten-Berlin

ist entschieden das beste Fabrikat.
 Seit mehr als 20 Jahren von mir
 eingeführt, empfehle solche in
 großartig. Ausb. zu Fabrikpreisen.

H. Lüders,
 größte und älteste
 Pianohandlung am Platz.
 Mittestr. 9/10. Gute obere
 Schulstr. Telefon 3057.

Gut führende Korsetts
 dauerhafte Korsetts
 von 1,00-8,00 Mk. empfiehlt (2863)
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gauleite u. Belle-Artikel, Blumen, Kunst-
 billige Preise, in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 31.

Neues Theater.
 E. M. Mauthner.
 Sonnabend, den 9. März, 8 Uhr, 8.
 Goldfische.
 Sonntag 4 Uhr keine Preise:
 Sherlock Holmes.

Anwärter Theater.
 Sonnabend, den 9. März 1907.
 Leipzig (Neues Theater): Der ver-
 lorene Sohn. Hierzu: Der
 Karneval in Venedig. Auf-
 heber.
 Theater (Volk-Theater): Schuldig.
 Erfurt (Stadt-Theater): Rauf.

Badeeinrichtungen,
 nur beste, bewährte Systeme.
 Reparatur- u. Reparatur.
 Billigste Preise. (3484)

Max Schö Iner,
 Spiegelstr. 12. — Fernruf 2536.

Gute Eisenwaren, Räderbau,
 Plättarbeiten. Gr. Wärfstr. 23.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögen, Familien-
 und Privat-Verhältnisse auf alle Fälle
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,
 Halle a. S., (2954)
 Internationales Auskunftsbureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Höchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Sonntag Ätare, den 10. März 1907, predigen:
In H. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation (Motte);
Diatoms Grünlein. (No. 4) für die Halle'sche Bibelgesellschaft.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Saale;
Mittwoch, den 14. März, Vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl;
Diatoms Grünlein.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Fürst. Rittschmann. (Paul Gerhardt-Vorleser);
Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden;
Vater Rittschmann.

In St. Georgen: Vorm. 9 1/2 Uhr: Vater Witte (Kirchenchor);
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Michaelis: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

In St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Vater Rittschmann;
Nachm. 2 Uhr: Konfirmation einer Knaben-Abteilung;
Vater Sellmann.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdiensthilfe: Drossler 7, L.);
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Evangelische Stadtmittelschule, Weidenplan 4, L. Sonntag
abend 8 1/2 Uhr: Conceptionis-Veranstaltung;
Vater Lohoff.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Wormitz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst (Paul Gerhardt-
Feier);
Vater Nischke.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl;
Derselbe.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zugordnung für die Sitzung der Stadtrats-Vorberatung
Montag, den 11. März 1907, nachmittags 4 Uhr.

1. Chauffierung des Aqueduct wegen der Halberstädter
Eisenbahn ab auf eine Länge von 500 Meter. 2. Ergänzung
des Beschusses über die Gebäudeförderung der Steuererheber.
3. Sitzung über die Abrechnung der Steuererheber. 4. Weiter-
vermittlung der Schlichtungs-Reclamation. 5. Umberechnung
des Grundstück-Burgstraße Nr. 13. 6. Austausch von Land, welches
staatsfinanziell von und zu dem Grundstück Paradeplatz Nr. 2
und Nr. 20/21. 7. Landverkauf zum Grund-
stück Paradeplatz Nr. 44. 8. Prüfung der Söhnefrage für den
größten der mitten Saale und der Brühlenschen begebenen Teil der
Kastelle. 9. Prüfung einer Uebertragung für das Grundstück
Landwehrstraße Nr. 18. 10. Verlängerung des Kanals und der
Gabelung in der Weidenstraße. 11. Veräußerung der Stadt-
Baudeputation. 12. Beschaffung von Heizkörpern für das
Gymnasium. 13. Nachbemessung für Kapitel XIII A 1 6 des
Kammerei-Kausalsplans. 14. Beschaffung von Heizkörpern für
Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 15. Nachbemessung
des Kausalsplans. 16. Nachbemessung für Kapitel XIII
D 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 17. Nachbemessung für
Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 18. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 19. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 20. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 21. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 22. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 23. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 24. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 25. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 26. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 27. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 28. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 29. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 30. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 31. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 32. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 33. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 34. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 35. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 36. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 37. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 38. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 39. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 40. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 41. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 42. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 43. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 44. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 45. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 46. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 47. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 48. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 49. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 50. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 51. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 52. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 53. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 54. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 55. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 56. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 57. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 58. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 59. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 60. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 61. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 62. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 63. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 64. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 65. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 66. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 67. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 68. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 69. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 70. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 71. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 72. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 73. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 74. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 75. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 76. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 77. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 78. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 79. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 80. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 81. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 82. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 83. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 84. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 85. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 86. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 87. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 88. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 89. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 90. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 91. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 92. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 93. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 94. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 95. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 96. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 97. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 98. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 99. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans. 100. Nachbemessung
für Kapitel XIII E 1 6 des Kammerei-Kausalsplans.

Geschlossene Sitzung.

33. Abhaltung eines Bureau-Sitzens. 34. Prüfung des
Beschlusses des Stadtrats. 35. Wahl eines
Pfleger für den 15. Armenbezirk. 36. Wahl eines
Pfleger für den 28. Armenbezirk.

Der Stadtrats-Vorsteher, Stecker.

Verpflichtung des Gas- und Wasserrohrtrages
nach dem Entwurf des Stadtrats. 37. Wahl eines
Pfleger für den 15. Armenbezirk. 38. Wahl eines
Pfleger für den 28. Armenbezirk.

Die Polizei-Verwaltung.

Ueber den Nachlass der am
14. Oktober 1906 verstorbenen
Wittwe Wittmann. 39. Wahl eines
Pfleger für den 15. Armenbezirk. 40. Wahl eines
Pfleger für den 28. Armenbezirk.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Gras-
weiden in der Gärten und auf
den Weiden der Kreisbauern
Trotz-Wittmann. 41. Wahl eines
Pfleger für den 15. Armenbezirk. 42. Wahl eines
Pfleger für den 28. Armenbezirk.

Verdingung.

Für den Neubau des Königlichen
Schulhauses in Weitzenfele a. S.
soll die Herstellung und Lieferung
der Fenster einschließlich der
Fensterbänke, Scherben und Glasten
öffentlich vergeben werden:
Los I: Fenster im Keller und
Dachstuhl des Klassen-
gebäudes (etwa 60 Stk.).
Los II: Fenster im Erdgeschoss,
ersten, zweiten und dritten
Dachstuhl des Klassen-
gebäudes (etwa 200 Stk.).
Los III: Fenster des Lehrerwohn-
gebäudes (etwa 100 Stk.).
Los IV: Fenster des Schulrat-
gebäudes und der Turn-
halle (etwa 60 Stk.).

Ausschreibung.

Die Ausschreibung eines Zehn-
kanals von 51 cm L. 32, auf dem
Hilfsortplatz und in der Hilfsort-
straße soll im Wege der Wett-
bewerbs vergeben werden.
Angebot bis
Dienstag, den 11. März 1907,
vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23
des Hauptgebäudes einzureichen,
wobei die Bedingungen nicht
Zeichnungen ausliefern und auch
die Bedingungen einzureichen
entnommen werden können.
Halle a. S., den 8. März 1907.
Städtisches Tiefbauamt.

Gartenfries

(Eisenmauer) liefert
Königliche Gartenverwaltung
St. Andreasberg, Harz.

